

PJ-Evaluation

Klinikum Leverkusen - Chirurgie - Herbst 2019 - Frühjahr 2020

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Klinikum Leverkusen
Zeitraum: Herbst 2019 - Frühjahr 2020
Abteilung: Chirurgie
N= 22



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2019 - Frühjahr 2020
- Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2019 - Frühjahr 2020

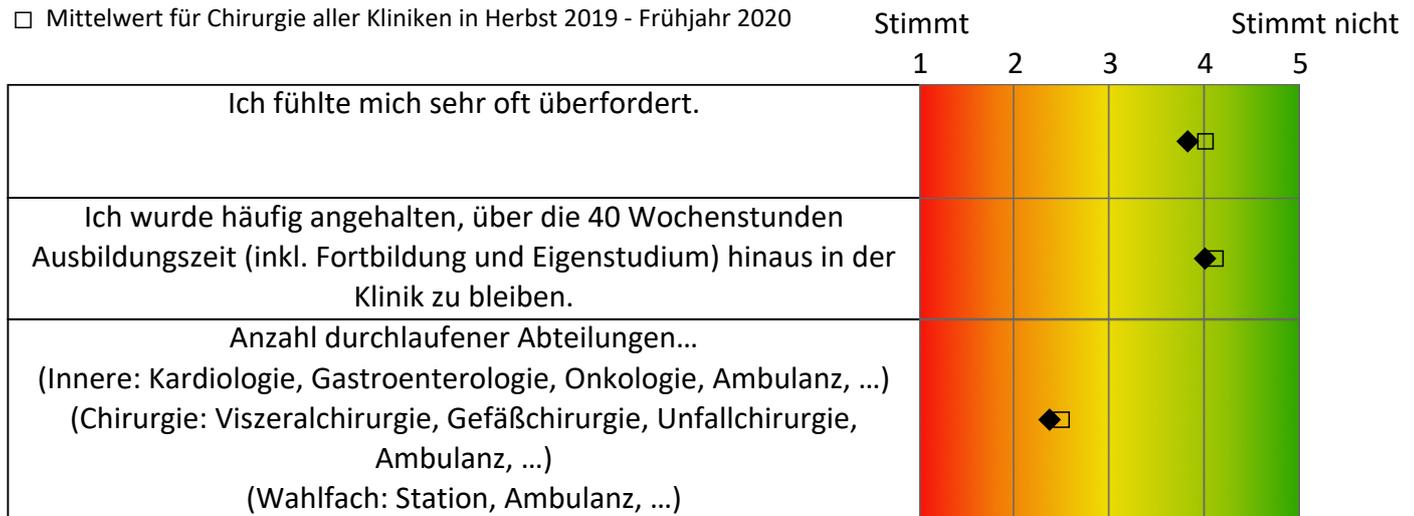
Stimmt 1 2 3 4 5 Stimmt nicht

	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		◆ □			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		◆ □			
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)		◆ □			
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)		◆ □			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		◆	□		
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		◆	□		
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			◆ □		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.			◆ □		
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.				◆ □	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.				□ ◆	
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆ □				
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.		◆			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.			□ ◆		
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.		◆			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		◆ □			

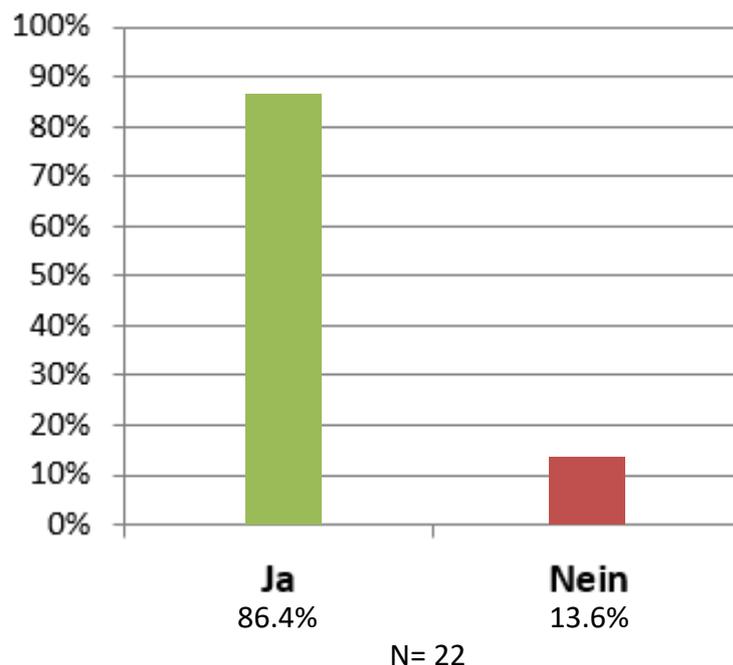
Klinik: Klinikum Leverkusen
Zeitraum: Herbst 2019 - Frühjahr 2020
Abteilung: Chirurgie
N= 22



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2019 - Frühjahr 2020
- Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2019 - Frühjahr 2020



Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	Generell zu empfehlen. Stimmung bei den Ärzten und Schwestern gut, wenige Blutentnahmen, Notarzfahren möglich, wenn man wenig Lust auf OP hat kann man sehr wenig assistieren, Studientage darf man frei nehmen, es müssen keine Dienste gemacht werden, man darf in der Ambulanz selbstständig mit arbeiten, meist Zeit für Mittagessen, wenn nicht im OP zwischen 15-16 Uhr nach Hause, viele Fortbildungen vor allem von der Inneren	Blutentnahme durch Schwestern (nur teilweise von PJlern), in der Ambulanz viel eigenständiges Arbeiten, in der Gefäß- und Unfallchirurgie ist der OP kaum auf Studenten angewiesen, PJ Fortbildungen fast jeden Tag (vor allem in der Inneren), man darf mit Notarzt fahren, Studientage durften immer genommen werden, Mittagspause (außer in der Viszeral) immer im Team, Stimmung im Team und Verhältnis zu (Ober-)Ärzten entspannt und nett	In der Viszeralchirurgie oft Whipple-OPs und ähnlich lange OPs bei denen immer ein PJler helfen muss, generell kaum eigene Patienten/Zimmer bekommen, erste Assistenz im OP nur in Ausnahmen möglich, durch das viele Rotieren bleibt einem etwas wenig Zeit sich einzuleben bevor man schon wieder wechselt, teilweise bürokratische Fleißarbeit (Codieren, Arztbriefe korrigieren, Aufklärungszettel handschriftlich ausfüllen)	Evtl. nur auf 2 Stationen rotieren, mehr eigene Patienten für PJler, bei Motivation auch erste Assistenz im OP ermöglichen, bürokratische Fleißarbeiten verringern (gerne Arztbriefe schreiben, jedoch nicht nur korrigieren da hier Lerneffekt kaum vorhanden)
Student 2	Nein	Leider gab es zwischen den einzelnen Abteilungen sehr große Unterschiede. Eine pauschale Bewertung des PJ-Tertials ist daher schwierig. Daher folgt eine kurze Bewertung der einzelnen Abteilungen Unfallchirurgie: Schulnote 1,5 - nettes Team, gutes Arbeitsklima, Ansprechpartner für PJler - Wertschätzung der PJler - in der Ambulanz selbstständiges Arbeiten möglich - 1x wöchentlich stattfindende Seminare für alle PJler Gefäßchirurgie: Schulnote 3,5	- selbstständiges Arbeit in der Ambulanz - viele PJ-Seminare (2-4/Woche!) - Arbeitsklima in der Unfallchirurgie - Möglichkeit Notarzt mitzufahren - breites Spektrum	- teils fehlende Wertschätzung - es wurde zum Teil als selbstverständlich angesehen, dass man als PJler länger bleibt, auch wenn die OP bis 17 oder 18 Uhr geht	- mehr strukturierte Lehre, insbesondere in der Allgemein Chirurgie und Gefäßchirurgie - anbieten eigenen Patienten zu betreuen - bei OPs die geplant bis Abends gehen, vorher mit PJlern absprechen - PJler auch mal als 1. Assistenz einteilen

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

- etwas unorganisiert
- wenig strukturierte Lehre

Allgemeinchirurgie: Schulnote 4,5:
 - eher schlechtes Arbeitsklima
 - fehlende Wertschätzung der PJler, teils sehr unhöflich/ unfreundliches Verhalten (hier aber große Unterschiede zwischen den einzelnen Assistenzärzten), man hat das Gefühl nur die billige Arbeitskraft zum Blutabnehmen und Haken halten zu sein
 - keine strukturierte Lehre

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 3 Nein

Student 4 Ja

Besondere Situation während der Corona-Pandemie, daher ggf. eingeschränkte Aussagekraft.

Alle Ärzte sehr nett. Insbesondere auf der UC!
 Wenn man will kann man einiges machen und eignetlich immer mit in den OP. Dort darf man regelmäßig Hautnähte machen, ggf laparoskopisch assistieren.
 Wenn man will konnte man viel lernen (v.a. UC und Ambulanz).
 Pflege nimmt meist selbst Blut ab, daher ist man nicht viel mit Laboren beschäftigt.
 Eigener Zugang zu den Computern.

Viele PJler, daher häufig nichts zu tun und viel freie Zeit (ggf. aber auch Corona-bedingt), die man mitunter aber dennoch absitzen musste.

Klinik-interne PJ Fortbildung fand wegen Corona nicht statt, deswegen nicht zu evaluieren.

Schlüssel zu den Arztzimmern! (UC)

Student 5 Ja

In Leverkusen hat man die Möglichkeit, in 3 verschiedene

Das Team in der Unfallchirurgie ist wirklich sehr nett, man merkt wie

Wegen der Corona-Krise sind alle Fortbildungen ausgefallen und ich

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

chirurgische Abteilungen zu rotieren: 6 Wochen Unfallchirurgie, 4 Wochen Gefäßchirurgie und 6 Wochen Viszeralchirurgie. Wenn man bestimmte Wünsche bezüglich der Reihenfolge hat, sollte man sich zuvor bei Herrn Dr. Hannemann aus der Unfallchirurgie melden, er macht die Einteilung. Insgesamt sind in allen 3 Abteilungen die Ärzte sehr nett und erklären auch recht viel. Um etwas zu lernen, sollte man allerdings schon Eigeninitiative zeigen. Blutabnahmen werden von den Schwestern gemacht, sodass man nur für die Viggos zuständig ist. Wenn man nicht unbedingt in den OP will, kann man sich gut mit den anderen PJlern absprechen (außer man ist alleine). Ich fand es eigentlich immer spannend im OP und war eher froh, wenn ich dort eingeteilt war. In der Unfall- und Gefäßchirurgie steht man viel mit am Tisch und darf 1. Assistenz machen. In der Allgemeinchirurgie ist das häufig bei den laparoskopischen Eingriffen nicht möglich. Die Stimmung im OP ist sehr nett, viele junge Leute. In der Unfallchirurgie kann man viel Zeit in der Ambulanz verbringen, wo man selbstständig Patienten

Mir hat besonders gut gefallen:

gut sich dort alle untereinander auch mit den Oberärzten verstehen. Die Gefäßchirurgie ist eher eine kleine Abteilung, aber hier ist man viel im OP und hat fast immer die Möglichkeit zu nähen. Die Oberärzte erklären bei Interesse auch sehr viel.

Mir hat nicht so gut gefallen:

durfte aufgrund entsprechender Beschränkungen nicht mit NEF fahren, was ich sehr schade fand. Ansonsten gehe ich aber davon aus, dass dies unkompliziert möglich ist. In der Allgemeinchirurgie hohe Arbeitsbelastung der Ärzte, daher manchmal etwas wenig Zeit für Lehre. Einzelne Ärzte/Ärztinnen waren aber trotzdem sehr bemüht und haben sich wirklich um einen gekümmert.

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

voruntersuchen kann. In den beiden anderen chirurgischen Abteilungen ist das in der Rotation nicht wirklich vorgesehen. Auf der Gefäßchirurgie lernt man viel über Wunden und Verbände. Ich persönlich hatte vorher keine große Lust auf das Chirurgie-Tertial, aber es war viel besser als gedacht und hat Spaß gemacht.

Student 6

Nein

Das PJ-Tertial auf der UC ist weiterzuempfehlen, da die Stimmung super unter den Ärzten ist. Diese sich auch Zeit nehmen, wenn Fragen bestehen. Besonders in der Ambulanz besteht die Möglichkeit viel zu lernen und selbstständig tätig zu sein.

- die Unfallchirurgie und die UC-Ambulanz

- die Allgemeinchirurgie

Die PJler die weniger Interesse an OP-Tätigkeiten haben oder aus gesundheitlichen Gründen nicht im OP stehen können, sollten nicht ignoriert werden. Eine Möglichkeit wäre diese auf der Station und Ambulanz einzubinden.
(Allgemeinchirurgie)

Das PJ Tertial in der Allgemeinchirurgie ist nicht weiter zu empfehlen, da die Ärzte intolerant und unprofessionell handeln.

Student 7

Ja

Definitiv weiterempfehlen. In jeder Abteilung Personal welches sich für dich Zeit nimmt.

Ambulanz und Op. Die Assistenzärzte leiten einen an und im Op erwartet man Mitarbeit von dir, aber zeigt dir auch die einzelnen Op verfahren

Keine interne Fortbildung aufgrund von Corona

Mehr eigenständige Patienten

Student 8

Ja

Nette Teams, keine nicht medizinischen Botengänge, gut

PJ Fortbildungen sind ausgefallen

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
		Anleitung, eigenständiges Arbeiten möglich			
Student 9	Ja	Ich würde das PJ-Tertial hier weiterempfehlen, da das Team super freundlich ist und man immer die Chance hat Fragen zu stellen.	viele Möglichkeiten in den OP zu gehen	Durch die Pandemie-bedingten Hygienemaßnahmen sind anfangs einige Fortbildungsmöglichkeiten der Klinik entfallen.	
Student 10	Ja	es im großen und ganzen viel Spaß gemacht und Wissen vertieft bzw. in den praktischen Kontext gebracht hat. Vorher habe ich Chirurgie kategorisch ausgeschlossen, nun würde ich dies nicht mehr so pauschal sagen. Man rotiert in die AC, UC und in die GC (Reihenfolge und Dauer werden vorgegeben, man kann jedoch mit anderen PJ'lern tauschen) Die allgemeinen Aufgaben des PJ'lern gehen von Blutentnahmen/Viggo's über Assistenz bei Operationen oder Drainagen ziehen bzw. Verbandswechsel. Zudem hat man die Möglichkeit beim Notarzt mitzufahren.	Als PJ'ler hat man einen eigenen Spind, eine eigene Essenskarte mit 2€ pro Tag aufs Mittagessen, die Möglichkeit auf einen Parkausweis (früh beantragen, da Warteliste; es gibt aber im Umfeld ausreichend Parkmöglichkeiten), Schlüssel für den OP und den PJ-Aufenthaltsraum sowie einen Zugang für das Klinikprogramm, worüber man vieles selbstständig erledigen kann. Viel motivierte Assistenz-/Oberärzte in der UC und GC einem Fragen zu beantworten, sich aktiv einzubringen oder detaillierte Informationen zu Operationen. In der AC war dies eher weniger der Fall. Man findet jedoch schnell heraus, an welche Assistenzärzte man sich hängen muss. Es gibt einen Blutentnahmedienst auf jeder Station, somit müssen diese nicht per se von PJ'lern gemacht werden.	AC: viel Stationsarbeit/OP's und somit weniger Zeit für Fragen oder "etwas gezeigt bekommen". Man muss sehr viel Eigeninitiative zeigen um z.B. im OP etwas gezeigt zu bekommen oder gar selber etwas machen zu dürfen. GC: kleiner Personalschlüssel und somit viel Abarbeiten von Stationsarbeit; man hat teilweise den Eindruck, dass Pflege und Ärzte gegeneinander arbeiten.	mehr Motivation seitens der AC, PJ'lern etwas beibringen zu wollen.

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 11	Ja	Ich kann das Tertial in allen 3 Abteilungen weiterempfehlen, da man in keine Abteilung als Blutentnahme PJler abgestellt wurde, einem viel beigebracht wurde und insgesamt eine sehr wertschätzende Atmosphäre herrschte. Obwohl ich sehr viel Angst vor meinem Chirurgietertial hatte, habe ich sehr, sehr viel Spaß gehabt!!	nettes Team!	in der AC viel Haken halten, lange OPs	Praktisch orientierte PJ-Fortbildungen für die Chirurgie PJler!
Student 12	Ja	Nur weiterempfehlen in der Unfall- und Gefäßchirurgie. Dort alle sehr engagiert, Unfall Ambulanz sehr vielseitig. Allgemeinchirurgie viel zu lange OPs, Überstunden ohne Ausgleich, und schlechte Stimmung. UC und GC top!!	UC/GC, Unfall Ambulanz	AC	Wieder mehr Fortbildungen!!! Die waren vorher dort top, vor Corona
Student 13	Ja	Man durchläuft die Unfall-, Viszeral- und Gefäßchirurgie. In allen Abteilungen gibt es einen Blutentnahmedienst, sodass man nur wenig Blutentnahmen und Anlage von Braunülen durchführen muss und sich mehr um die Patientenversorgung führen kann. Unfallchirurgie: Die Ärzte sind alle sehr nett und erklären auf Nachfrage viel. Man kann frei entscheiden, ob man eher in die Ambulanz möchte und dort eigenständig Patienten	Rotation in 3 chirurgische Abteilungen, breites operatives Spektrum, Laparoskopie-Trainer, eigenständige Arbeit in der Notfallambulanz, eigenständige Wundversorgung besonders in Unfall- und Gefäßchirurgie, sehr nette und engagierte Assistenz- und Oberärzte in Unfall- und Gefäßchirurgie	Überwiegend schlechte Betreuung in der Allgemeinchirurgie, keine eigene Patientenbetreuung in der Allgemeinchirurgie möglich	Möglichkeit ein Fokus-Fach anzugeben, in das man länger rotiert als in die anderen Abteilungen. Strukturierter Kurs zur Wiederholung/zum Erlernen praktischer Fähigkeiten wie Nähen, Knoten, Untersuchung, FAST-Sono etc.

**Ich kann das PJ-Tertial hier
weiterempfehlen / nicht
weiterempfehlen, weil...**

vollständig versorgt oder in den OP geht. Fest eingeteilt zur Assistenz im OP wird man nicht allzu häufig. In der Ambulanz darf man Wunden eigenständig versorgen und damit auch nähen. Insgesamt kann man viel lernen und bekommt viel beigebracht.

Gefäßchirurgie: Das ärztliche Team ist klein, aber sehr engagiert und sehr nett. Man kann viele auch komplexere Verbände mit der Zeit eigenständig durchführen. Aufgrund des kleinen Teams wird man relativ oft als OP-Assistenz eingeteilt, jedoch sind die operierenden Oberärzte sehr nett und erklären sehr viel von sich aus über den Eingriff. Oft darf man nach der OP die Wunden vernähen.

Über die fest eingeteilten Assistenzen in Unfall- und Gefäßchirurgie hinaus kann man in sehr viele OP's gehen und auch am Tisch stehen und zusehen.

Allgemeinchirurgie: Die meisten Assistenzärzte haben meist kaum Zeit etwas zu erklären und einige wenige ignorieren die Studenten förmlich. Jedoch sind dafür einige

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

**Folgende Verbesserungsvorschläge
habe ich an die Ausbildungsklinik:**

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Oberärzte in OP's engagiert und erklären während des Eingriffs oder demonstrieren die intraoperative Anatomie. Man wird relativ häufig als OP-Assistenz fest eingeteilt.

Student 14	Ja	sehr nette Betreuung, gute Anleitung in der Ambulanz mit komplett Eigenständigen Arbeiten, Besprechung von Radiologischer Diagnostik mit Vorbereitung auf M3	sehr nette Betreuung, gute Anleitung in der Ambulanz mit komplett Eigenständigen Arbeiten, Besprechung von Radiologischer Diagnostik mit Vorbereitung auf M3	Teilweise keine Aufgaben auf AC Stationen außer warten auf OP	/
Student 15	Ja	Unfallchirurgie und Gefäßchirurgie sind super! Die Ärzte nett, man darf bei einigen Patienten selber die Visite durchführen und die Ärzte nehmen sich viel Zeit einem alles zu erklären. Allgemeinchirurgie würde ich nicht empfehlen ... Außer einem Arzt (der wirklich sehr nett ist und viel erklärt) interessiert sich sonst niemand für einen und man hat das Gefühl die wollen uns los werden "Geht doch in den OP und schaut zu" es gibt nichts langweiligeres als hinter den Operateuren zu stehen und zu versuchen IRGENDWAS zu erkennen. Aber früher heim gehen soll man auch nicht falls die noch um 15:30h jemanden zum assistieren brauchen	Unfallchirurgie - besonders das nette Team und der Einsatz in der Ambulanz (dort habe ich am meisten gelernt) Gefäßchirurgie - sehr nettes Team und nette Atmosphäre im OP. Es wird viel erklärt und man darf zu jeder zeit alles fragen		
Student 16	Ja	insgesamt hat mir das PJ Tertia am Klinikum Leverkusen in den	Gefäßchirurgie und Allgemeinchirurgie - super super	Unfallchirurgie (s. oben)	...

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

chirurgischen Abteilungen gut gefallen.
Ausgenommen davon ist leider die Unfallchirurgie - ich war 5 Wochen die einzige PJlerin, habe mich 99% der Zeit mit Blutabnahmen und Vigos beschäftigt, was an sich kein Problem ist, aber leider hat die Wertschätzung von Seiten einiger Assistenzärzte sehr gefehlt..
Abfällige Kommentare wie: das schaffst selbst du, das Krankheitsbild erkennt selbst eine angehenden Gynäkologin und und und waren leider auf Station die Tagesordnung.
Nach 5 Wochen waren einige der Assistenzärzte (darunter auch mein zugeordneter Betreuer) immernoch nicht in der Lage, sich meinen Namen zu merken und sprachen vor mir mit der Pflege in 3. Person. Ich habe an meinem letzten Tag nichts gebacken, weil ich davon ausgegangen bin, dass in der Unfallchirurgie sowieso niemand weiß, dass es mein letzter Tag ist - in der darauffolgenden Woche hat sich dann ein Assistenzarzt vor einer anderen PJlerin darüber echauffiert, dass ich nichts gebacken hätte und er gerne eine Postevalutation für mich abgeben würde.. Empfehlen kann ich die Ambulanz und

Mir hat besonders gut gefallen:

nette Ärzt*innen, sehr bemüht einem was beizubringen, trotz geringer Zeit!
Man wurde wirklich ins Team integriert, das Team war interessiert an einem und man wurde zu spannenden Sachen gerufen :)
Ich kann nur empfehlen, die Zeit auf der Gefäßchirurgie und der Allgemein Chirurgie zu verlängern!!!
Und die tollen Fortbildungen bei Dr. Faber und Dr. Waidmann - super gute Lehre :) die Highlights der Woche!

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

**Ich kann das PJ-Tertial hier
weiterempfehlen / nicht
weiterempfehlen, weil...**

Notarzdienste!!!

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

**Folgende Verbesserungsvorschläge
habe ich an die Ausbildungsklinik:**

Student 17 Ja

Das Team der
Gefäßchirurgie-Oberärzte,
Fachärzte, Assistenzärzte- war sehr
zuvorkommend und hat mich in
ihrem Team vom ersten Tag an
integriert. Man fühlte sich dort als
PJler/in sehr gut aufgehoben und
hatte sowohl im Op als auch auf
Station die Möglichkeit den
ärztlichen Tätigkeiten (Visite,
Patientenaufnahme, etc.) näher zu
kommen. Der Arbeitsalltag bestand
nicht nur aus reinen Blutentnahmen
und Zugänge legen....
Regelmäßige PJ Fortbildungen mit
Dr. Weidemann (EKGs
Besprechungen) und Dr.Faber
(Bed-Side-Teaching) trotz des
Pandemie-Rahmens!:)

Student 18 Ja

Tolles Team und Lehre - jedenfalls in
der GC.

Die GC.

Student 19 Ja

nette Ärzte, gerade in der
Unfallchirurgie, immer die
Möglichkeit im OP zu sein, viele
Krankheitsbilder zu sehen, Meist
Blutabnahmedienst

Student 20 Ja

Gute Betreuung und sehr nettes
Team

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 21	Ja	das Arbeitsklima und die Organisation des Tertials sehr gut sind. Man kann jederzeit in den OP, wenn man möchte. Auch an den Sprechstunden kann man teilnehmen. Mitarbeit in der Ambulanz ist gerne gesehen.	In der Ambulanz hat man die Möglichkeit, Patienten selbstständig vorzuuntersuchen und diese dann mit den Assistenzärzten durchzusprechen. In der Gefäßchirurgie fand 1 mal pro Woche eine Fortbildung durch die OÄ statt.	Nur in der Allgemeinchirurgie bekommt man einen Transponder für die Arztzimmer. Außer in der Gefäßchirurgie fand keine Lehre durch die OÄ statt.	In allen Abteilungen Transponder fürs Arztzimmer. Mehr interne Fortbildungen zum Erlernen von Untersuchungstechniken, Sonographie und differentialdiagnostischem Denken.
Student 22	Ja	-	-	-	-